

Megan Abbott: „Hüte dich vor der Frau“

Erstickende Fürsorge

Von Tobias Gohlis

14.2.2025

Mein Bauch gehört nicht mehr mir: Megan Abbott erzählt die Geschichte einer schwangeren Frau, die zum Opfer männlichen Kontrollwahns wird. "Hüte dich vor der Frau" ist eine Horror-Thriller mit Anleihen bei Alfred Hitchcocks "Rebecca" und Roman Polanskis "Rosemarys Baby".

Fast jeder kennt diese Schauergeschichte. Ein Fremder kommt ins Gasthaus. Mürrische Wirte geben ihm das letzte Bett, das zur Falle wird: Der Baldachin senkt sich in der Nacht unaufhaltsam herab, um den schlafenden Gast zu ersticken.

Ähnlich schauerlich und ausweglos entwickelt sich in Megan Abbotts „Hüte dich vor der Frau“ der Familienbesuch der frisch verheirateten, schwangeren Jacy bei ihrem Schwiegervater.

Dieser Dr. Ash war früher Arzt. Er ist ein weißhaariger, charmanter älterer Herr und begrüßt Jacy herzlich auf seiner einsamen Ranch in den Wäldern Michigans. Doch statt dort mit ihrem Ehemann Jed zweite Flitterwochen zu feiern, fühlt sich Jacy zunehmend unwohl.

Als sich bei ihr Blutungen einstellen, fürchtet Jacy zu Recht um das Leben ihres Babys. Statt sie zu beruhigen, übernehmen die Männer die Kontrolle über sie: der Familiendoktor, der Schwiegervater, ihr Mann. Obwohl ihre Gynäkologin aus dem fernen New York telefonisch Mut macht und zu Bewegung rät, darf Jacy ihr Zimmer und Bett nicht verlassen. Ein maskuliner Kokon übertriebener Fürsorge wird um sie gesponnen.

Dass Jeds Mutter bei seiner Geburt gestorben und auf der Ranch verblutet ist, halten Vater und Sohn vor Jacy geheim. Verstörend ist auch das Gebaren von Dr. Ash' Haushälterin. Lange bleibt unklar, ob die Warnung „Hüte dich vor der Frau“ nicht auf diese Mrs. Brandt gemünzt ist.

Megan Abbott

Hüte dich vor der Frau

Aus dem Amerikanischen von Peter Hammans

Pulp Master

373 Seiten

16 Euro

Megan Abbott spielt geschickt mit den Ängsten der werdenden Mutter. Hat eine frühere Abtreibung das Risiko erhöht? Hält überhaupt noch jemand zu ihr?

Es wird immer deutlicher, dass die Fürsorge der Männer nur vorgetäuscht ist. Sie wollen die volle Kontrolle über die Schwangerschaft. Erinnerungen an Hitchcocks „Rebecca“ und Polanskis „Rosemaries Baby“ schwingen bedrohlich mit, während die einsame Jacy immer verzweifelter nach einer Fluchtmöglichkeit sucht.

Gekonnt dreht Abbott an der Horrorschraube: Aus Unbehagen und leisem Zweifel an Schwiegervater und geliebtem Ehemann werden wachsende Verzweiflung und Panik. Was haben die Männer vor? Wer kann Jacy noch helfen? Bis zum letzten überraschenden Twist steigert Abbott den Irrsinn toxischer Männlichkeit.

Eine Warnung: Schwangeren ist die Lektüre von „Hüte dich vor der Frau“ nicht unbedingt zu empfehlen.

"Hüte dich vor der Frau" von Megan Abbott steht auf Platz 2 der [Krimibestenliste Februar 2025 \(PDF\)](#).